



Veranstaltungen

Lieferantenerklärung rechtssicher ausstellen

Die Lieferantenerklärung ist für alle Zulieferanten zum Jahresende ein Thema. Dabei stellen sich Fragen wie: Was unterschreiben Sie mit der Lieferantenerklärung? Sind formelle Bestimmungen einzuhalten? Muss ich prüfen, ob ich eine Lieferantenerklärung ausstellen kann? Damit Sie ohne schlechtes Gefühl die Lieferantenerklärung unterschreiben können, werden die Themenbereiche Arten des Warenursprungs, Bedeutung von Präferenzabkommen, Arten der Lieferantenerklärung, Prüfschema für Waren mit Präferenzursprungseigenschaft und rechtliche Auswirkungen besprochen. Kostenfreie Anmeldung unter www.hwk-ulm.de/veranstaltung/thema/.

Termin: Donnerstag, 14. November 2019, 14 Uhr, Kreishandwerkerschaft Friedrichshafen, Lindauer Straße 11, 88048 Friedrichshafen
Anspruchspartnerin: Christine Wende, Tel. 0731/1425-8102, E-Mail: c.wende@hwk-ulm.de

7. Gesundheitskonferenz

Auf der Suche nach qualifizierten Fachkräften müssen neue Wege gefunden werden, um als Betrieb leistungsstark zu bleiben. Manfred Lucha, Minister für Soziales und Integration, spricht über den Arbeitsmarkt für Gesundheitshandwerke, Chancen und Herausforderungen im Wechselspiel zwischen Wettbewerbsfähigkeit, Fachkräftenachwuchs und Qualitätssicherung. An der Podiumsdiskussion mit Spitzenvertretern der Innungen und Fachverbände aus den Gesundheitshandwerken wird Ministerialrat Bernd Scherrer, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, teilnehmen. Kostenfreie Anmeldung unter www.hwk-ulm.de/veranstaltung/thema/.

Termin: Dienstag, 12. November 2019, 18 Uhr, Handwerkskammer Ulm, Olgastraße 72, 89073 Ulm

Digitales Bauen

Der Digitalisierungsgrad steigt in schnellem Tempo. Moderne digitale Methoden ermöglichen Ihrem Betrieb Effizienzgewinne. Durch Baufortschrittsdokumentation mit 360-Grad-Fotos und Anwendung von künstlicher Intelligenz können digitale Zwillinge eines Bauprojekts erstellt werden.

Unsere Referenten verschaffen Ihnen dabei aus drei ganz unterschiedlichen Blickwinkeln Ideen für die Zukunft Ihres Betriebes. Kostenfreie Anmeldung unter www.hwk-ulm.de/veranstaltung/thema/.

Termin: Donnerstag, 21. November 2019, 17 Uhr, BED Businesspark Ehingen Donau GmbH, Talstraße 21, 89584 Ehingen

Anspruchspartnerin: Ingeborg Plattner, Tel. 0731/1425-6354, E-Mail: i.plattner@hwk-ulm.de

Impressum



Olgastraße 72, 89073 Ulm,
Pressestelle: Telefon 0731/1425-6103
Telefax 0731/1425-9103
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. Tobias Mehlich



Die 503 frischgebackenen Jungmeister freuen sich über ihren Meisterbrief und feierten zu diesem Anlass in Friedrichshafen.

Fotos: Bildwerk89

Meisterbrief sichert Versorgung der Bevölkerung im Land

Mehr als 500 junge Handwerkerinnen und Handwerker sind in den Meisterstand erhoben worden

Auf der Meisterfeier der Handwerkskammer Ulm sind 503 Handwerkerinnen und Handwerker in den Meisterstand erhoben worden. Rund 1.500 Gäste haben die stolzen Meisterinnen und Meister aus 21 Gewerken in Friedrichshafen gefeiert. Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm freute sich mit den Jungmeistern: „Uns muss nicht bange sein vor der Zukunft. Wir Handwerker haben sie in der Hand. Mit dem Meisterbrief sind sie fachlich bestens für die Zukunft gerüstet, ob für die Ausbildung junger Menschen oder zur Übernahme eines Betriebes.“ Der Meisterbrief und Bachelorabschluss stehen im



Florian Bitterwolf aus Wangen im Allgäu mit seinem Meisterstück „einzigARTig“.

Deutschen Qualifikationsrahmen auf einer Stufe.

Wertschätzung fürs Handwerk

Krimmer nahm die anwesenden Politiker, Lothar Riessamen (MdB, CDU) und Klaus Hoher (MdB, FDP), aus Bund und Land in die Pflicht: „Für das Handwerk ist es eine Frage der Wertschätzung, dass der Bundestag jetzt den Gesetzesentwurf zur Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf Gewerken beschließt.“ Die Bundespolitik setzt damit aus Sicht des Handwerks ein wichtiges Signal für mehr Qualität und Qualifizierung im Handwerk. Die Bundesregierung sei nun gut beraten, das Gesetzgebungsverfahren zeitnah abzuschließen,

damit das Gesetz Anfang Januar 2020 in Kraft treten könne. Denn der Meister steht im deutschen Handwerk für Qualitätsarbeit, Verbraucherschutz, Leistungsfähigkeit und Innovationskraft. Krimmer betonte, dass sich Wertschätzung aber auch finanziell im Land in Form der Meisterprämie, ausdrücken könne.

Denn die Handwerkerinnen und Handwerker sind mit ihren Angeboten und Leistungen Teil der kommunalen Infrastruktur. „Baden-Württemberg ist nahezu Schlusslicht im Vergleich zu den anderen Bundesländern, die diesen Ausgleich für die Diskriminierung bei den Bildungskosten der Meister schon lange haben“, so Krimmer.

Wohlstand dank Bildung

Der heutige Meister bildet den morgigen Auszubildenden im Betrieb aus, gibt sein Wissen an die nächste Generation weiter und sichert so flächendeckend die Versorgung im Land. In den nächsten fünf Jahren stehen rund 2.700 der 19.500 Betriebe der Handwerkskammer Ulm zur Übergabe an. Von den jetzt erhobenen Meistern werden statistisch etwa 35 Prozent in den nächsten fünf Jahren einen Betrieb gegründet oder übernommen haben und Arbeits- und Ausbildungsplätze anbieten. Der erreichte Wohlstand in unserem

Land kann laut Krimmer nur mit ständiger Bildung und Weiterbildung gesichert und gemehrt werden. Krimmer: „Ohne Meisterinnen und Meister im Handwerk muss der Kunde warten und für knappes Handwerk mehr bezahlen – so einfach ist die Bildungspolitik erklärt.“

Bestmeister 2019 aus dem Kammergebiet

- Bäckermeisterin Sabrina Felicitas Kiem, Blaustein, Alb-Donau-Kreis
 - Bäckermeisterin Madlen Wolf, Bernstadt, Alb-Donau-Kreis
 - Installateur und Heizungsbaumeister Michael Seiffert, Berghülen, Alb-Donau-Kreis
 - Büchsenmachermeister Andreas Morgen, Isny, Ravensburg
 - Feinwerkmechanikermeister Patrick Maucher, Bad Wurzach, Ravensburg
 - Klempnermeister Christoph Kronenberger, Waldburg, Ravensburg
 - Maurer- und Betonbauermeister Kilian Burkhardt, Bad Wurzach, Ravensburg
 - Tischlermeister Peter Rösch, Bad Wurzach, Ravensburg
 - Zimmerermeister Patric Johannes Bauer, Wilhelmsdorf, Ravensburg
 - Kraftfahrzeugtechnikermeister Florian Schmid, Heubach, Ostalbkreis
- Dieses Jahr haben die Sponsoren IKK, SIGNAL IDUNA, Volksbank, L-Bank, Versorgungswerk, INTER, Holzmann Medien und Würth die Meisterfeier unterstützt.

KOMMENTAR

Über Grenzen gehen

15 Kraftfahrzeugmechatroniker- und Fleischer-Auszubildende aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm haben ein Auslandspraktikum in Frankreich erlebt. Darunter auch Abdulrahman Mansour, mit dem die *Deutsche Handwerks Zeitung* ein Interview geführt hat. Die Auszubildenden haben die Chance genutzt, in die berufliche Ausbildung Frankreichs zu schnuppern und sich mit französischen Azubis und Betriebsinhabern auszutauschen. Für Studierende ist ein Auslandsaufenthalt heute selbstverständlich. Aber auch Handwerkerinnen und Handwerker können in fremde Länder reisen und ihren Horizont erweitern. Das ist also schon mal kein Alleinstellungsmerkmal der akademischen Bildung mehr. Berufliche Auslandsaufenthalte sind persönliche Bereicherung und fachliche Weiterentwicklung zugleich. Darüber hinaus profitieren die Betriebe vom Erfahrungsschatz der Azubis, denn die bringen neue Ideen und Impulse in den Betriebsalltag mit zurück. Über Grenzen des Machbaren hinausgehen – das gelingt uns Handwerkern fast jeden Tag, wenn wir einen Kundenwunsch erfüllen. Über Landesgrenzen zu gehen und das eigene Berufsbild mal aus einem neuen Blickwinkel zu sehen stärkt uns in unserem zukünftigen Arbeiten.



Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm.

Foto: Armin Buhl

Newsticker

Die passende Branchensoftware (ERP) finden

Sie planen die Anschaffung einer neuen Branchensoftware? Wir unterstützen Sie bei der Formulierung eines Anforderungsprofils sowie bei den Recherchen im immer unübersichtlicher werdenden Angebot. Darüber hinaus kennen wir die aktuellen Fördermittel-Angebote. Informationen zu Fördermittelangeboten finden Sie unter www.hwk-ulm.de/unterstuetzung-bei-der-auswahl-von-branchensoftware-erp/.

■ **Anspruchspartner:** Gunter Maetze, Beauftragter für Innovation und Technologie, Tel. 0731/1425-6385, E-Mail: g.maetze@hwk-ulm.de

Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Ulm gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Zum 50-jährigen Betriebsbestehen

- Brillen Weiler GmbH aus Aalen
- Elektrotechnik Haas GmbH aus Blaustein
- Fleischer Klink-Eberhard GmbH aus Friedrichshafen
- Friseur Komischke aus Schemmerhofen

Zum 100-jährigen Betriebsbestehen

- Maler und Lackierer Schmid aus Bad Schussenried

„Mein Handwerk gibt mir Kraft“

Abdulrahman Mansour hat sich als Geflüchteter fürs deutsche Handwerk entschieden und war jetzt auf Frankreichaustausch

Abdulrahman Mansour stammt ursprünglich aus Aleppo, Syrien. Der 20-Jährige, der 2015 nach Deutschland gekommen ist, ist vor dem Krieg geflüchtet. Er hat sich nicht nur in Deutschland, sondern auch ins Handwerk integriert. Die Freude an seiner Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker im Vögtle & Waibel GmbH & Co. KG Autohaus in Ehingen wurde jetzt noch getoppt: Er hat über das Erasmusprogramm der Handwerkskammer Ulm am Frankreichaustausch teilgenommen.

DHZ: Wie sind Sie zu Ihrem Handwerk gekommen?

Abdulrahman Mansour: Ich habe bereits in Syrien ein Praktikum zum KFZ-Mechatroniker gemacht. Das hat mir sehr viel Spaß bereitet. Nach-

dem ich in Deutschland die 9. Klasse wiederholt und ein Vorqualifizierungsjahr (VABO) gemacht habe, habe ich mich persönlich gewappnet gefühlt, mit einer Ausbildung zu beginnen. Denn seitdem spreche und verstehe ich Deutsch. Schon während des Vorbereitungsjahres hatte ich die Chance, in meinem jetzigen Ausbildungsbetrieb einmal pro Woche als Praktikant zu arbeiten.

DHZ: Was schätzen Sie an Ihrem Handwerk?

Mansour: Am meisten schätze ich, dass ich jeden Tag etwas Neues lerne. Ich stehe immer vor neuen Herausforderungen, die ich bewältige. Unser Beruf verändert sich vor allem durch die Digitalisierung so schnell, dass man immer auf dem neuesten

Technik- und Elektro-Stand sein muss. Unser Handwerksberuf ist zukunftsfähig und stark. Außerdem darf ich oft selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten.

DHZ: Was bereitet Ihnen Schwierigkeiten?

Mansour: Ich hatte anfangs große Probleme mit Fachwörtern. Alltägliches Sprechen und Verstehen ist mir nicht schwergefallen. Aber ich habe sehr nette Kollegen, die mich immer unterstützt und mir geholfen haben. Dazu kommen persönliche Umstände, denn meine Familie ist noch in Syrien.

DHZ: Was schätzen Sie an Ihrem Betrieb?

Mansour: Mein Chef kümmert sich



Abdulrahman Mansour ist glücklich, sein Handwerk auszuüben und die Möglichkeit zum Frankreichaustausch genutzt zu haben.

Foto: Handwerkskammer Ulm

sehr gut um mich und die anderen Auszubildenden. Er hilft mir, wenn ich in der Berufsschule Schwierigkeiten habe, hat mir Nachhilfe besorgt. Außerdem herrscht in unserem Betrieb eine gute Kommunikation.

DHZ: Wie sind Sie auf den Frankreichaustausch aufmerksam geworden?

Mansour: Ich habe bereits in meinem ersten Lehrjahr gehört, dass die Handwerkskammer ein Austauschprogramm hat, und es ist mir immer im Kopf geblieben. Ich habe mich aber entschieden, zuerst noch ein bisschen Berufserfahrung zu sammeln, und mich gefreut, dass es jetzt im dritten Lehrjahr klappt.

DHZ: Auf was haben Sie sich besonders gefreut und was nehmen Sie mit?

Mansour: Erfahrung sammeln und Neues lernen und mitnehmen – das ist das, was ich mir erhofft habe und was sich erfüllt hat. 14 Tage haben wir in den Praktikumsbetrieben gearbeitet und die Bildungsstätte der

Partnerkammer in Angers besucht. Das gleiche Handwerk in einem anderen Land zu erleben ist spannend und gibt Motivation. Auch einmal in die Berufsschule zu schnuppern. Überhaupt bin ich so dankbar, dass ich in Deutschland eine Ausbildung machen durfte. Das ist nicht selbstverständlich. „Besser kann es mir gar nicht gehen“ – denke ich jeden Tag. Mein Handwerk gibt mir Kraft.

Integration dank Ausbildung

- Seit September 2019 sind 220 neue Auszubildende mit Fluchthintergrund im Kammergebiet beschäftigt.
- Insgesamt sind knapp 550 Geflüchtete im Kammergebiet in Ausbildung.
- Seit 2015 haben 45 Geflüchtete ihre Ausbildung abgeschlossen.

Seine Nische im Handwerk finden

Handwerkskammer Ulm zu Gast bei der Metzgerei Sontag in Kisllegg

Einmal im Monat besuchen der Präsident der Handwerkskammer Ulm, Joachim Krimmer, und Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich einen Betrieb aus dem Kammergebiet der Handwerkskammer. Zusammen mit der Landtagsabgeordneten Petra Krebs (Grüne) und Bürgermeister Dieter Krattenmacher sind sie im Betrieb von Metzgermeister und Fleischsommelier Philipp Sontag in Kisllegg zu Gast gewesen. Sontag führt den Betrieb bereits in sechster Generation. Bei einem Rundgang durch die verschiedenen Produktionsbereiche seines Betriebes hat der Metzgermeister seinen Besuchern anschaulich erklärt, warum eine Metzgerei heute mehrere Standbeine braucht und der Thekenverkauf oft nur ein Teil des Angebots ist. „Früher haben die Menschen ihre Fleisch- und Wurstwaren direkt in der Metzgerei gekauft. Heute ist das leider nicht mehr so. Viele versorgen sich heute beim Discounter um die Ecke oder direkt im Großhandel“, sagt Sontag.



Metzgermeister Philipp Sontag erklärt beim Betriebsbesuch, wie er es schafft, erfolgreich zu bleiben.

Foto: Handwerkskammer Ulm

er als Lohnschlachtung. Sein drittes Standbein.

Wer Interesse hat, kann sich bei Sontag in einen Zerlegekurs einbuchten. Dort erfahren seine Kunden aus erster Hand alles über den Schlachtprozess und die Fleischherstellung. Aber auch durch seine Fleischvorträge, unter anderem auch in großen Firmen, und seine Tätigkeit als Dozent bei der Akademie des Fleischerhandwerks in Augsburg hat es Sontag geschafft, erfolgreich in einem Geschäftsumfeld zu sein, das man heute in Zeiten fehlender Fachkräfte eher als schwierig bezeichnen muss.

„Toll, was für engagierte Betriebe wir haben. Es ist spannend zu sehen, wie Philipp Sontag sich auf die Begebenheit in seinem Gewerbe einstellt und immer wieder eine neue Nische für sich und seinen Betrieb findet“, zeigt sich Präsident Krimmer beeindruckt.

Dabei ist der Metzgermeister keiner, der nur jammern möchte. Sein Betrieb laufe sogar sehr gut, und das, obwohl er kein Filialmetzger ist, sondern nur ein Stammhaus betreibt. Wie er das schafft? Sontag hat sich innerhalb seines Gewerkes Nischen geschaffen, die er erfolgreich ausfüllen kann. Durch seinen Bekanntenkreis ist er auf das Thema BBQ (Grillen) aufmerksam geworden und hat einen Markt für seine Metzgerei entdeckt. Als Anbieter von Dry-Aged-Beef, eines speziell im Reifeschrank gelagerten Fleisches, und als Spezialist für internationale Fleischschnitte hat er sich weit über die Grenzen Kislleggs hinaus einen Namen gemacht. Sontag setzt auf Nachhaltigkeit und Berufsethik.

Daher arbeitet er auch nicht mit den großen Konzernen der Fleischindustrie zusammen. Bei ihm werden circa 25 Schweine in der Woche geschlachtet. Fünf benötigt er für die eigene Metzgerei, den Rest betreibt

Partnervermittlung mal anders

Das geförderte Projekt „Passgenaue Besetzung“ bringt Auszubildende und Betrieb zueinander

Als Betrieb einen passenden Azubi finden oder als junger Mensch einen für den individuellen Karriereweg passenden Arbeitgeber im Handwerk – das Projekt „Passgenaue Besetzung“ macht's möglich. Im Jahr 2018 wurden mehr als 300 Jugendliche und rund 260 Betriebe in allen Landkreisen im Gebiet der Handwerkskammer Ulm beraten. Durch die Vermittlung ausbildungswilliger Bewerber mit betrieblichen Anforderungen wird dem zukünftigen Bedarf an Fachkräften vorgebeugt und das Risiko von Ausbildungsabbrüchen verringert.

DHZ: Wie läuft eine übliche Beratung von Betrieben ab?

Katharina Wischenbarth: Nach einem persönlichen Erstgespräch mit den Betrieben, die nach einem Auszubildenden suchen, wird ein Anforderungsprofil für die freien Lehrstellen in der Lehrstellenbörse erstellt, um nach geeigneten Bewerbern zu suchen. Wir suchen aktiv nach einem/einer geeigneten Bewerber/-in für Ihren Betrieb. Wir unterstützen die Betriebe bei der Integration von



Katharina Wischenbarth (links) und Nuray Glock sind das Team der „Passgenauen Besetzung“ bei der Handwerkskammer Ulm.

Foto: Handwerkskammer Ulm

ausländischen Fachkräften. Auf Wunsch unterstützen wir gerne bei den Formalitäten zum Abschluss des Ausbildungsvertrages. Die Betriebe können sich bei allen Fragen zur (Erst-)Ausbildung eines jungen Menschen ergänzend zum Projekt bei den Ausbildungsberatern der Handwerkskammer Ulm beraten lassen.

das Interesse von Jugendlichen aller Schularten, die sich direkt an uns wenden. Sie sind vielfach ohne Berufsorientierung kurz vor oder nach dem Abschluss und wünschen sich Beratung zu ihrem möglichen Berufsweg. Inzwischen sind auch viele Studienabbrecher dabei, die gemerkt haben, dass sie gerne in der beruflichen Bildung Karriere machen wollen.

„Passgenaue Besetzung“

Das Programm „Passgenaue Besetzung – Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und durch den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Das Team der „Passgenauen Besetzung“ der Handwerkskammer Ulm ist auch auf Messen unterwegs, bei denen Betriebe und Jugendliche direkt auf die Beraterinnen zugehen können:

- 16. November 2019 Ausbildungsmesse Heidenheim
- 23. November 2019 Ausbildungsmesse Ellwangen
- 14. November 2019 Berufe am See in Überlingen
- 6. bis 8. Februar 2020 Bildungsmesse Ulm
- 13. bis 15. Februar 2020 Bildungsmesse Ravensburg
- 15. Februar 2020 Ausbildungsmesse Aalen
- 12. März 2020 Zukunft Wangen

DHZ: Wie läuft eine übliche Beratung von einem Jugendlichen ab?

Wischenbarth: Wir lernen die Jugendlichen zunächst persönlich kennen und versuchen gemeinsam herauszufinden, welcher Beruf zu ihnen passt, sollten sie noch keine konkreten Vorstellungen haben. Wir machen also eine Analyse der Ist-Situation und geben Orientierung. Anschließend suchen wir in der Börse nach geeigneten Betrieben mit dem erstellten Bewerberprofil. Die Handwerkskammer Ulm berät ergänzend dazu mit den Ausbildungsberatern interessierte Bewerber in Sachen Bewerbungsunterlagen, bei der Suche nach einer geeigneten Ausbildungsstelle, vor dem Vorstellungsgespräch und beim Vertragsabschluss.

DHZ: Wer kontaktiert euch?

Wischenbarth: Die Betriebe kontaktieren uns, wenn sie offene Lehrstellen zu vergeben haben. Auf der anderen Seite stellen oft Eltern einen Erstkontakt her, aber wir erleben auch

DHZ: Gibt es für Betriebe und Jugendliche Kriterien, um in die Börse aufgenommen zu werden?

Wischenbarth: Durch den persönlichen Kontakt mit den Betrieben und Jugendlichen stellen wir sicher, dass beide Seiten bereit für eine Ausbildung sind. Außerdem können wir so besser einschätzen, wo sich ein „Match“ ergibt. Natürlich ist es wichtig, dass Betriebe einen ausbildungsberechtigten Meister in Beschäftigung haben. Bei Jugendlichen achten wir darauf, dass die Berufswünsche und persönlichen Gegebenheiten zu den Anforderungen passen.

DHZ: Können sich Jugendliche jetzt noch melden?

Wischenbarth: Eine Ausbildung ist auch nach dem 1. September noch möglich. Interessierte können sich jederzeit auf der Börse unter www.hwk-ulm.de/app umschauen und uns kontaktieren.

Landesholzbautag in Biberach

Zimmerer des Landes feiern gemeinsam die Tragfähigkeit ihres Handwerks

Alle zwei Jahre richtet der Landesverband den Landesholzbautag aus, jedes Mal in einer anderen Stadt – dieses Jahr in Biberach. Dazu hat die Zimmerer-Innung Biberach ihren 100. Geburtstag gefeiert. Der Landesverband Holzbau Baden-Württemberg ist der bundesweit zweitgrößte Landesverband der Holzbaubranche. Ehrengast zum Landesholzbautag war Landwirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU).

Handwerk trägt

Highlight war eine „Da-Vinci-Brücke“, die Zimmerer-Auszubildende errichtet haben. Das Besondere an dieser Brückenkonstruktion ist, dass sie ohne Verbindungsmittel wie Nägel, Dübel oder Schrauben auskommt. Sie trägt sich allein durch das Ineinandergreifen einzelner Hölzer. Markus Weitzmann, Biberacher Leiter der bundesweit größten Bildungseinrichtung für das Zimmererhandwerk, hat das demonstriert. Er hat Nicole Hoffmeister-Kraut mit einem E-Auto über die hölzerne „Da-Vinci-Brücke“ gefahren. Der italienische Renaissancekünstler und Erfinder Leonardo da Vinci hat diese Konstruktion um 1510 erstmals aufgezogen. Die Konstruktion erweist sich auch als zukunftsfähig: „Diese



Zum Landesholzbautag in Biberach kamen auch Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (3.v.r.), Thomas Dörflinger, MdL und handwerkspolitischer Sprecher der CDU (5.v.r.) und Rolf Schäfer (4.v.l.), stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Foto: Handwerkskammer Ulm

besondere Statik bei gleichzeitig relativ niedrigem Eigengewicht macht Holz vor allem beim mehrgeschossigen Bauen immer interessanter.

Tradition und Moderne

Gerade in der Nachverdichtung in den Städten, wo man aus Platzmangel nicht in die Breite, sondern in die Höhe bauen muss, spielt das Leichtgewicht Holz eine immer wichtigere Rolle“, betont Josef Schlosser, Verbandspräsident des

Landesverbandes. Max Steigitz, Obermeister der Zimmerer-Innung Biberach, hat zum Abschluss die Nähe und Wichtigkeit des Handwerks betont: „In der Innenstadt steht eines der ältesten Fachwerkhäuser in ganz Süddeutschland – es stammt aus dem Jahre 1318. Holzbau vereint Tradition und Moderne.“ 2018 wurde im Biberacher Neubaugebiet Talfeld ein neuer Kindergarten eingeweiht, der mit dem Baden-Württembergischen Holzbaupreis ausgezeichnet wurde.

Handwerkskampagne nutzen

Aktion „Nebenan ist hier.“ bietet Betrieben individuelle Werbemittel

Die Imagekampagne „Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ schafft seit neun Jahren erfolgreich am Image des Handwerks. Nun heißt es für die Innungsbetriebe in Ravensburg bei der täglichen Kundensprache und Mitarbeiterfindung „Nebenan ist hier.“. Mit Unterstützung der Aktion Modernes Handwerk e. V. hat auch die Kreishandwerkerschaft Ravensburg ihren Mitgliedsbetrieben einen neuen Weg erschlossen, sich zu präsentieren: Unter dem Motto „Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht“ gestaltet ein kostenfreier Grafikservice bis zum 15. November 2019 individuelle Werbemittel im Design der bundesweiten Handwerkskampagne.

„Mit den personalisierten Werbemitteln im bekannten Kampagnen-

design werden unsere Mitglieder zum Gesicht der Wirtschaftsmacht von nebenan“, fasst Franz Moosher, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, die Vorteile der Aktion zusammen.

So können zum Beispiel Stellenangebote, Plakate oder Geburtstags- und Weihnachtskarten mit eigenem Logo und Teamfoto gestaltet werden. Online wie offline werden auf diesem Weg Kunden sowie Mitarbeiter gebunden und neue dazugewonnen. Zusätzlich haben alle Teilnehmer die Chance auf einen ganz besonderen Hauptgewinn: das persönliche Motiv auf den Plakatwänden rund um den Betriebsstandort.

■ **Mehr Informationen** zur Aktion finden Sie unter www.nebenanisthier.de



Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht.

DAS HANDEWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Bildungsangebote
Bildungsakademie Ulm Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Vollzeit 13. Januar bis 7. Mai 2020, Montag bis Donnerstag, 9 bis 17 Uhr.
Bildungsakademie Friedrichshafen Hochvolt-Schulung, Grundlagen-seminar in Vollzeit 28. November 2019 und 29. November 2019, Donnerstag und Freitag, 8 bis 15 Uhr.
Weiterbildungszentrum für innovative Energietechnologien (WBZU) Tagesseminar Speicherkonzepte für elektrische Energie , 14. November 2019, Donnerstag, 9 bis 17 Uhr.
Fachseminar für Energieberater/-in: Individueller Sanierungsfahrplan (iSFP) und SFP , 18. bis 19. November 2019, jeweils 9 bis 17 Uhr – Kurs findet in Friedrichshafen statt.
Nachqualifizierung Gebäudeenergieberater/-in Teilzeit , 15. November 2019 bis 21. März 2020, freitags 14 bis 18.30 Uhr, samstags 8 bis 16.30 Uhr.
Information und Anmeldung: Tel. 0731/1425-7100, E-Mail: bia.ulm@hwk-ulm.de
Weitere Bildungsangebote finden Sie auf unserer Internetseite www.hwk-ulm.de

Raumordnung und Bauleitplanung

Die Handwerkskammer ist als Träger öffentlicher Belange zu folgenden Plänen um Stellungnahme gebeten worden:

Stadt Tettnang

Bebauungsplan „Bürgermoos Nord“
Abgabefrist: 13. November 2019

Gemeinde Seekirch

Bebauungsplan „Gehrwegle“
Abgabefrist: 13. November 2019

Stadt Tettnang

Bebauungsplan „Bürgermoos West BA II“
Abgabefrist: 13. November 2019

Stadt Heubach

Neubau der L 1161 Nordumfahrung Heubach
Abgabefrist: 13. November 2019

Gemeinde Allmendingen

Bebauungsplan „Alte Gärtnerei“
Abgabefrist: 13. November 2019

Stadt Aulendorf

Bebauungsplan „Ob der Ach – Erweiterung – 1. Änderung“
Abgabefrist: 13. November 2019

Stadt Bad Waldsee

Bebauungsplan „Am Waldbauerweg“
Abgabefrist: 14. November 2019

Stadt Tettnang

Aufstellung der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Fünfhehlen“
Abgabefrist: 16. November 2019

Gemeinde Dischingen

Bebauungsplan „Am Bergweg, Ortsteil Ballmertshofen“
Abgabefrist: 19. November 2019

Stadt Ravensburg

Bebauungsplan „Andermannsberg“
Abgabefrist: 20. November 2019

Verwaltungsverband Langenau

22. Fortschreibung des Flächennutzungsplans des Verwaltungsverbands Langenau
Abgabefrist: 20. November 2019

Stadt Schwäbisch Gmünd

Bebauungsplan „Gügling 2. Änderung“
Abgabefrist: 21. November 2019

Gemeinde Steinheim a. Albuch

Bebauungsplan „Breite Süd – 2. Erweiterung“
Abgabefrist: 21. November 2019

Gemeinde Steinheim

Flächennutzungsplan Windenergie
Abgabefrist: 21. November 2019

■ **Unternehmen**, die von den Planungen direkt oder als Nachbarn betroffen sind, werden gebeten, sich mit der Kammer in Verbindung zu setzen. Ansprechpartnerin: Ingeborg Plattner, Tel. 0731/1425-6354